



Die Tellfigur von Ferdinand Hodler

Informationen

Ferdinand Hodler lebte von 1853 bis 1918. Er absolvierte eine Lehre als Landschaftsmaler und kopierte die Werke verschiedener anderer Maler. Ab 1874 stellte er seine Werke regelmässig in der Schweiz und im Ausland aus. 1897 gewann er den 1. Preis für die Wandmalereien im Waffensaal des Landesmuseums in Zürich. Die Ausstellung seiner Entwürfe bildete den Anfang eines heftigen Kunststreits, welcher erst beendet wurde, als der Bundesrat seine Zustimmung zu einer der vielen Vorlagen gegeben hatte. Die Diskussionen um sein Werk bedeuteten, dass seine Malerei im kulturellen Gedächtnis der Schweiz verankert wurde.

Als Künstler wollte Ferdinand Hodler ‚Kunst‘ und ‚geistige Inhalte‘ verbinden. Um dies darzustellen verwendete er Elemente und Themen des Symbolismus und schuf über den Gebrauch von Symmetrien, klaren Formen und Farben einen strengen, monumentalen Stil.

Das Bild ‚Wilhelm Tell‘ hatte Ferdinand Hodler zuerst in einer grösseren Zeichnung mit dem Titel ‚Gesslers Tod‘ integriert.

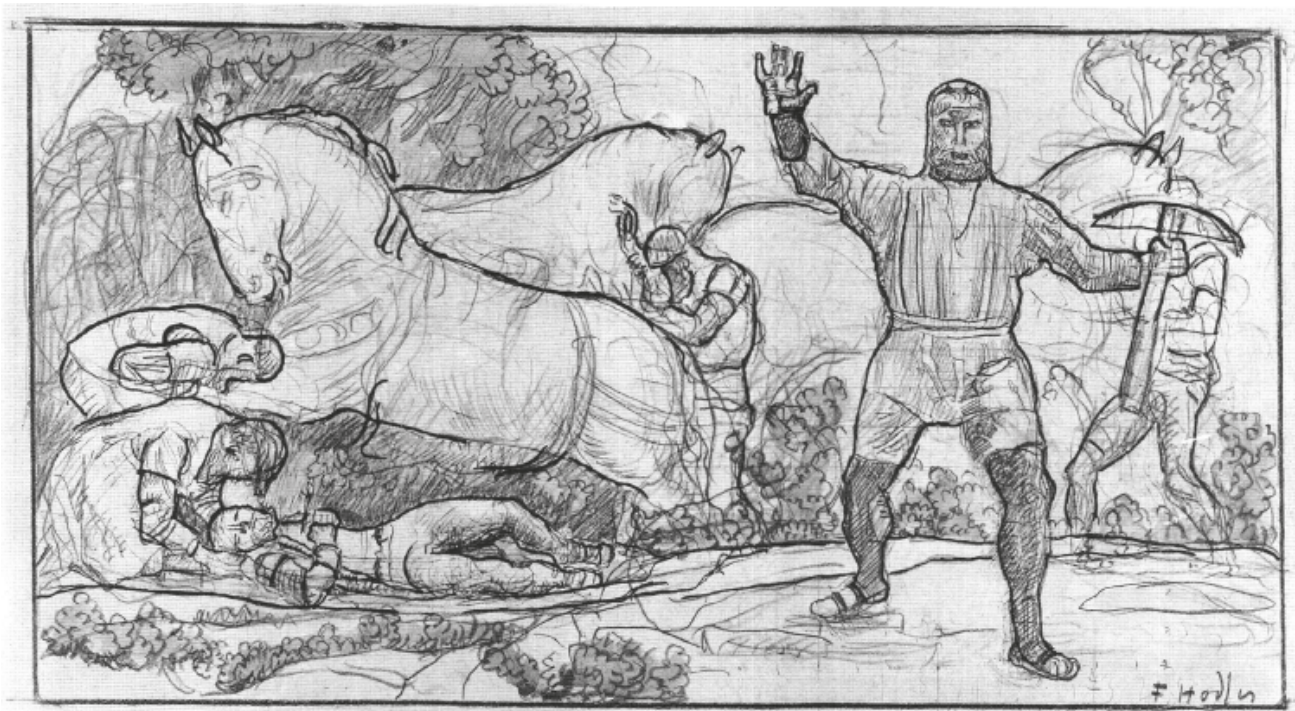


Abb. 1 Gesslers Tod, 1897, Basel, Öffentliche Kunstsammlung



Abb. 2 Wilhelm Tell, 1897, Kunstmuseum Solothurn

Das Bild ‚Gesslers Tod‘ ist als Gegenüberstellung vom sterbenden Gessler und kraftstrotzenden Tell komponiert und verkörpert so Tod und Leben. Für das Bild ‚Wilhelm Tell‘ brauchte Hodler die Sage nicht. Deshalb löste er die Figur aus dem Bild ‚Gesslers Tod‘ heraus und gestaltete sie als sakrale Figur. Wilhelm Tell schreitet, kräftig ausziehend, direkt auf die Betrachtenden zu. Die Armbrust hat grosse Ähnlichkeit mit einem Kreuz. Obwohl die Tellfigur klar ist, wirft das, was sie mitteilen möchte, Fragen auf. Was bedeutet die erhobene rechte Hand: Ist sie Sieges-, Segens- oder Warnzeichen? Ferdinand Hodler stellte mit diesem Figurentyp Standhaftigkeit, Stärke, Entschlossenheit, Mut und Zorn dar. Figurentypen, die mit erhobener Hand stehen oder gehen, stellen oft auch biblische Gestalten dar: Gottvater, Moses, Jesus oder den Erzengel Michael. Diese Darstellungen kannten die Zeitgenossen und -genossinnen von Ferdinand Hodler. Dadurch wurde die Figur Wilhelm Tell zum Volksführer und Gesetzgeber. Und Ferdinand Hodler wurde als Künstler wahrgenommen, der die schweizerische Kultur und die ‚Schweizerseele‘ darzustellen vermochte.

Begriffe

Symbolismus: Der Symbolismus entstand um 1850 und hatte seinen Höhepunkt um 1900. Er war eine breite Strömung in der Kunst. Die Künstlerinnen und Künstler versuchten hinter der erfahrbaren Realität und den wissenschaftlichen Erkenntnissen eine andere, eine ‚endgültige‘ Wahrheit zu finden und darzustellen. Die Betrachtenden sollten sich in das Werk einfühlen und es so verstehen.

Sakral: Etwas dient einem religiösen, heiligen Zweck.

Verwendete Literatur

www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D19084.php (Zugriff am 11.8.2017)

Stückelberger, J. (1996). Hodlers Weg zum Nationalmaler am Beispiel seines „Wilhelm Tell“. In: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte. 53/4 (1996). (<http://doi.org/10.5169/seals-169495>) (Zugriff am 24.6.2017).